

Kümmern am Krankenbett

Wohin im Praktischen Jahr? – Die Lehrkrankenhäuser der MHH stellen sich vor, Folge 20

Das Klinikum Neustadt am Rübenberge gehört zum Klinikum Region Hannover GmbH – einem Klinikverbund von dreizehn Krankenhäusern – und ist seit mehr als 20 Jahren akademisches Lehrkrankenhaus der MHH. Neben dem Krankenhaus befinden sich eine Rettungsstation des Deutschen Roten Kreuzes und ein Hubschrauberlandeplatz.

Die Stadt Neustadt am Rübenberge besteht aus 34 Ortschaften mit 44.000 Einwohnern und liegt am nordwestlichen Rand der Region Hannover in der Nähe des Steinhuder Meeres. Das Klinikum Neustadt am Rübenberge ist verkehrstechnisch sehr gut angebunden und mit S-Bahn, Bus oder Auto aus Hannover schnell erreichbar. Das Klinikum hat ein großes ländliches Einzugsgebiet, das von Garbsen über Wunstorf bis nach Schwarmstedt reicht.

In vier Kliniken mit insgesamt 307 Betten werden jährlich zirka 14.000 Patienten stationär und 19.000 ambulant behandelt. Die Medizinische Klinik hat 145 Betten und umfasst die Schwerpunkte Kardiologie/Angiologie mit Herzkatheterlabor, Stroke Unit und interdisziplinärer Gefäßstation sowie Gastroenterologie mit interdisziplinärer Viszeralstation. Die Chirurgische Klinik mit 101 Betten gliedert sich in die Bereiche Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie. Weitere Kliniken umfassen die Geburtshilfe und Frauenheilkunde mit 34 Betten und die Kinder- und Jugendmedizin mit 27 Betten. Das medizinische Angebot wird ergänzt durch eine



Lehrkrankenhaus der MHH: Das Klinikum Neustadt am Rübenberge.

Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie und eine Abteilung für diagnostische und interventionelle Radiologie. Unser Krankenhaus beschäftigt 81 Ärzte.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus heißen wir die Studierenden der MHH für Famulaturen und das PJ herzlich willkommen. Viele unserer ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir aus den Reihen der PJ-Studierenden rekrutiert. Folgendes bietet das Klinikum Neustadt am Rübenberge den Studierenden:

- Platz für insgesamt 15 Studierende im Praktischen Jahr (4 Innere Medizin,

4 Chirurgie, 2 Gynäkologie, 2 Anästhesie, 2 Pädiatrie, 1 Radiologie)

- gute Betreuung
- Internetzugang auf allen Stationen
- Studientag nach Abstimmung
- wöchentliche PJ-Seminare
- kostenloses Mittagessen
- finanzielle Unterstützung in Höhe von 400 Euro pro Monat. **Martin Fischer**

Kontakt:

Professor Dr. Martin Fischer
Telefon (05032) 882100
Fax (05032) 882180
Martin.Fischer@krh.de

Tag der Ausbildung in der MHH

Am 22. April 2009 findet in der MHH von 8.30 bis 14 Uhr der „Tag der Ausbildung“ statt. Junge Menschen können sich im Gebäude I2, in den Hörsälen A bis E sowie in den Gangzonen über die 20 Ausbildungsberufe der Hochschule informieren. Dazu gehören neben der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der medizinisch-technischen Assistenz beispielsweise auch

die Berufe Elektroniker, Bäcker, Industriemechaniker, Fachinformatiker und Tierpfleger. Es gibt Informationsstände und durchgängig stattfindende Vorträge und Führungen. „Damit die Schüler in vollem Umfang von diesem Tag profitieren können, raten wir, sie vorher in den Schulen auf den Besuch in der MHH vorzubereiten“, sagt Peter Häußler im Namen aller Ausbildungs-

leiter. Weitere Informationen sind unter www.mh-hannover.de/ausbildungstag.html im Internet zu finden.

Eine Anmeldung wird erbeten mit dem Namen der Schule, den Kontaktdaten des Ansprechpartners und der Anzahl der Schüler bei: Dagmar Lewandowski, Fax: (0511) 532-8873, E-Mail: lewandowski.dagmar@mh-hannover.de. **bb**

Patientenuniversität auf Tour

Gesundheitsbildung in Berufsschule / Nächste feste Staffel beginnt am 21. April 2009

Gesundheitsbildung einmal anders – das ist das Ziel einer neuen Aktivität der MHH-Patientenuniversität. Die „rollende“ Patientenuniversität will eine neue, sehr junge Zielgruppe ansprechen. In einem Pilotprojekt bieten erfahrene Medizinstudentinnen und -studenten zentrale Gesundheitsthemen unter dem Stichwort „Jugend unterrichtet Jugend“ an Schulen an. Das Projekt startete an der Berufsbildenden Schule Fredenberg, Salzgitter, am 17. Februar 2009: Im Rahmen eines „Gesundheitstages“ präsentierte die Patientenuniversität das Thema „Leber – ist dir schon einmal etwas darübergelaufen?“ Vier Studierende hielten zunächst vor rund 400 Schülern einen Vortrag, bevor diese an sechs interaktiven Lernstationen ihr Wissen vertiefen konnten. Vor Ort unterstützten sie zwei weitere Mitarbeiter der Patientenuniversität sowie Gesine Picksak und Babette Hähnel, Mitarbeiterinnen der MHH-Zentralapotheke. „Wir sind mit der Premiere sehr



Unterrichteten die Jugend: MHH-Studierende und -mitarbeiter.

zufrieden, die Schülerinnen und Schüler haben den zehnminütigen Kurzvorträgen sehr interessiert zugehört und anschließend viele Fragen gestellt, besonders aktiv waren

sie an den Lernstationen beim Sezieren der Schweineleber, beim Zusammensetzen des Torso und beim Bestimmen ihrer eigenen Lebergrenzen“, sagte Dr. Gabriele Seidel, Mitarbeiterin der Patientenuniversität.

Die fünfte Reihe der Patientenuniversität „Gesundheitsbildung für jedermann“ beginnt am 21. April im Hörsaal F der MHH. Bis zum 23. Juni 2009 werden dort einmal pro Woche jeweils von 18 bis 20.30 Uhr MHH-Expertinnen und Experten medizinische Laien über den Körper des Menschen aus medizinischer Sicht aufklären. Den Auftakt hierzu macht Professorin Dr. Meike Stiesch, Direktorin der MHH-Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde, mit dem Thema „Zähne, Zahnerhalt und Zahnersatz“. Leider sind alle Plätze belegt. Es gibt aber die Möglichkeit, sich für die Wiederholungsreihe, die im Oktober 2009 beginnt, anzumelden. Kontakt: Dr. Gabriele Seidel, Telefon (0511) 532-8425. **ina**



MedicalLine

**Ihr kompetenter Partner für
medizinisch-technische Produkte
und EDV-Service im Gesundheitswesen**

Wir bieten Ihnen:

- Vor-Ort-Service
- Installation und Wartung
- Beratung und Consulting
- Netzwerke und Internet
- Standortübergreifende Vernetzung
- Fernwartung
- Server- und PC-Systeme
- Notebooks
- Drucker und Zubehör
- Grafik und Webdesign



Hypertonie-Management
für Praxis und zu Hause



Lungenfunktionssysteme
für höchste Ansprüche



Innovative kardio-pulmonale
Funktionsdiagnostik



Arztinformationssystem
ALBIS on WINDOWS



Das Mercure Hannover Medical Park begrüßt Sie direkt neben der Medizinischen Hochschule.

Mitten im Grünen und doch stadtnah, genießen Sie die besten Verbindungen. Das Hotel hält für Sie unter dem Stichwort MHH Sonderkonditionen bereit.



Die Beste von allen

Promotion erfolgreich abgeschlossen: Florence Njau

Dr. Florence Njau ist glücklich – trotz des kalten, rauen Klimas in Deutschland und der Tatsache, dass sie 7000 Kilometer von ihrer Heimat am Kilimandscharo trennen. Dr. Njau stammt aus Morogoro, einer kleinen Stadt in Tansania. Nach

Zu Hause im Ausland

drei Jahren intensiver wissenschaftlicher Arbeit hat sie ihre Promotion erfolgreich in Hannover abgeschlossen.

Die Absolventin der Hannover Biomedical Research School (HBRS) hat am 30. Januar 2009 den mit 1.000 Euro dotierten Wilhelm-Hirte-Promotionspreis für die beste Dissertation im PhD Programm Infection Biology bekommen – für die Ostafrikanerin eine große Auszeichnung. „Dieser Preis öffnet mir die Tür für meine weitere Karriere“, sagt die

Tierärztin, die in einer Forschergruppe der MHH-Klinik für Nieren- und Hochdruckerkrankungen arbeitet. Sie strebt eine wissenschaftliche Laufbahn an der Universität an und hofft, in Hannover noch zwei Jahre als Postdoc arbeiten zu können. Dann soll es aber auf jeden Fall zurück nach Tansania gehen – zu groß ist die Sehnsucht nach ihren Eltern und den vier Brüdern.

Dass es ihr einmal so gut in Deutschland gefällt, hätte Florence Njau nie gedacht. In Tansania hatte sie Gerüchte gehört, man gehe in Deutschland mit Fremden nicht gut um. „Ich hatte richtig Angst zu kommen“, erzählt die Ostafrikanerin und lacht.

Ihre Angst war jedoch völlig unbegründet. Die beiden Koordinatorinnen der HBRS, Dr. Susanne Kruse und Marlies Daniel, sowie Nathalie Evans, Dr. Sabine Johann und Luise Fiegehenn hätten sie sehr herzlich willkommen



Dr. Florence Njau: Sie hat im Januar 2009 den Wilhelm-Hirte-Promotionspreis bekommen.

men heißen. Die vielen organisierten Treffen mit ihren Kommilitonen hätten schnell dazu geführt, dass sie Anschluss fand. Es gibt aber noch einen weiteren, sehr persönlichen Grund, warum Florence Njau in Deutschland heimisch geworden ist: ihren Verlobten, der aus Nigeria stammt. **Id**

Aktionswoche „Allergie“ in der Zentralapotheke

Vom 21. bis zum 23. April 2009 veranstalten die Beschäftigten der MHH-Zentralapotheke Aktionstage zum Thema „Allergie“. Während der üblichen Verkaufszeiten (Dienstag 11–14 Uhr, Mittwoch 11–13 Uhr und Donnerstag 11–15 Uhr) stehen zwei

Mitarbeiterinnen im Bereich des Personalverkaufs zu allen Fragen rund um dieses Thema zur Verfügung. Neben der individuellen Beratung zur Auswahl antiallergischer Arzneimittel und zum Umgang mit Nasenspray und Augentropfen werden auch Fra-

gen zu nicht-medikamentösen Therapiemöglichkeiten beantwortet. Ebenso haben die fortgebildeten Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen zahlreiche Tipps parat, wie man die Pollensaison möglichst ungeplagt hinter sich bringt. **ina**

Bücher von MHH-Autoren

Irene Hirschberg, Erich Griefler, Beate Littig, Andreas Frewer (Hrsg.): „Ethische Fragen genetischer Beratung“ Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main 2009 ISBN 978-3-631-58895-6



Karsten Knobloch: „Aus nach Sportverletzung?“ Moderne Diagnostik, Therapie und Präventionsmöglichkeiten Spitta Verlag, Balingen 2009 ISBN 978-3-938509-21-0



Andrea Dörries, Gerald Neitzke, Alfred Simon, Jochen Vollmann (Hrsg.): „Klinische Ethikberatung“, Ein Praxisbuch Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2008 ISBN 978-3-17-019841-8



Günter Lob, Martinus Richter, Frank Pühlhofer, Johannes Siegrist (Hrsg.), mit Beiträgen von PD Dr. Karsten Knobloch und Dr. Carl Haasper: „Prävention von Verletzungen“ Schattauer Verlag, Stuttgart, 2008 ISBN 978-3-7945-2581-2



Eberhard Kochs, Hans Anton Adams, Claudia Spies C (Hrsg.): „Anästhesiologie“ 2. Auflage Thieme Verlag, Stuttgart 2009 ISBN 978-3-13-114862-9



Hans Anton Adams, Andreas Flemming, Markus Roessler (Hrsg.): „Refresherkurs Notfallmedizin“ Kursbuch 5. Auflage, Lehmanns Media, Berlin 2009 ISBN: 978-3-86541-325-3



Hermann Elgeti (Hrsg.): „Psychiatrie in Niedersachsen, Band 2“ Psychiatrie-Verlag, Bonn 2008 ISBN 978-3-88414-464-0

